

Der falsche und der ächte König.

Wir übergehen einige andere Entdeckungen Kook's in jener Gegend und feuern mit ihm, etwas rückwärts (westlich), nach den freundschaftlichen Inseln, die er dießmal näher kennen lernen wollte. Er hielt sich, von Ende April an, fast drei Monate in den „lieblichen Meeresgärten“ auf. Komanga zuerst, dann wieder Anamoka und Gua, und Hapae, eine Insel von vier Inseln, besuchte er; am längsten weilte er auf Tongatabu, der vornehmsten, dem Sitz der Regierung über alle.

Schon auf Anamoka war ein hoher Herr von Tongatabu zu ihm gekommen, Namens Feenou, den alle Eingebornen tief verehrten, und ein anderer Häuptling, Taipa, als den König aller freundschaftlichen Inseln vorstellte. Feenou war noch jung, lang, schlank und hatte eine fast europäische Gesichtsbildung. Es wurde ihm von den Engländern wahrhaft königliche Ehre erwiesen, die er sich gar wohl gefallen ließ, und er schloß sich sehr nahe an sie an. Täglich speiste er an Bord, ließ sich jedoch zuweilen, um nicht zu lästig zu werden, seine Speisen vom Lande bringen, welche so lecker bereitet waren, daß sich Kook einmal das Recept einer ganz vortrefflich schmeckenden Suppe von Kokosmilch und Fischen für seinen Koch ansbat.

Feenou fuhr sammt Taipa, der sein Herold zu sein schien, mit nach Hapae hinüber. Es neigten sich auch die dortigen Bewohner tief vor ihm. Hier zeigte er, wie reich er sei. Kook setzte sich eines Tages auf Geheiß an einem Orte der Insel nieder, und da sah er zu seiner nicht geringen